

## **Bestandsaufnahme zur Schulsozialarbeit in Jena**

**Zur Evaluation der Schulsozialarbeit in Jena**

## 1 INHALTSVERZEICHNIS

1	Inhaltsverzeichnis .....	2
2	Design der Untersuchung .....	3
3	Personalsituation .....	3
4	Betreuungsquantität.....	4
5	Raumsituation.....	5
6	Technische Ausstattung.....	6
7	Träger .....	7
8	Konzeption und fachliche Schwerpunkte.....	9
9	Verwendete Arbeitsmethoden.....	10
10	Arbeitsschwerpunkte .....	11
11	Regelmäßige Kontaktzeiten .....	11
12	Regelmäßige Angebote.....	12
13	Auswertung Jahrespläne der Schulsozialarbeiter/innen.....	12
14	Unterstützungsleistungen.....	13
15	Qualitätsentwicklung .....	15
15.1	Leitziele der Arbeit.....	15
15.2	Methoden zur Überprüfung der Qualität .....	15
15.3	Faktoren, die die Qualität behindern.....	16
16	Weitere wichtige Punkte.....	17
17	Standortprofile .....	18
17.1	Staatliche Regelschule „Alfred Brehm“ Jena .....	19
17.2	Lobdeburgschule Jena .....	20
17.3	Ganztagsschule Winzerla .....	21
17.4	Kooperative Gesamtschule Jena .....	22
17.5	Jenaplan-Schule Jena .....	23
17.6	Integrierte Gesamtschule Grete Unrein Jena .....	24
17.7	Maria Montessori Ganztagsschule.....	25
17.8	Förderzentrum „Janis-Schule“ Jena.....	26
17.9	Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit u. Soziales Jena .....	27
17.10	Staatliches Berufsschulzentrum für Wirtschaft u. Verwaltung Jena.....	28
17.11	Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz .....	29
17.12	Schulteil Standort Jena-Burgau .....	29

## 2 DESIGN DER UNTERSUCHUNG

In diesen Teil der Auswertung sind verschiedene Untersuchungsmethoden eingeflossen.

In einem ersten Schritt wurden die vorliegenden Dokumente und Unterlagen des Jugendamtes gesichtet. Diese Informationen sind in die in der Anlage beigefügten Profildbögen eingegangen. Auch die Jahresberichte und die Protokolle der Trägergespräche flossen in diese Auswertung mit ein.

Außerdem wurde beim Auftaktworkshop ein Fragebogen zur Bestandsaufnahme an jede/n Schulsozialarbeiter/in des Projektes (10) verteilt, alle zehn Fragebögen gingen in die Auswertung ein. Hierbei handelte es sich um einen 12seitigen Fragebogen, der zum großen Teil geschlossene Fragestellungen beinhaltete. Die Fragen waren in sechs Themenkomplexe untergliedert:

- I. Allgemeine Angaben
- II. Ausstattung
- III. Qualifikation und Stellenumfang
- IV. Träger
- V. Konzeption und fachliche Schwerpunkte
- VI. Qualitätsentwicklung

Die meisten Fragen enthielten verschiedene Antwortvorgaben, die später bei der Auswertung zu einem Antwortset zusammen gefügt wurden. Bei diesen Sets waren jeweils Mehrfachantworten möglich, sodass die Addition der einzelnen Prozentwerte 100% übersteigen kann. Des Weiteren waren Skalen zur Beantwortung vorgegeben, die dreifach oder fünffach skaliert waren. Hierbei bestand also die Möglichkeit, die Beantwortung mit Hilfe einer Skala vorzunehmen, die von „ich stimme voll zu“ bis „ich lehne voll ab“ reichte. Als eine dritte Frageart wurden so genannte offene Fragen gewählt, welche von den Befragten mit eigenen Worten ausgefüllt werden konnten. Die hierbei abgegebenen Antworten wurden von uns zu Kategorien zusammengefasst und als solche in die Auswertung einbezogen.

Die eingegangenen Fragebögen wurden – abgesehen von den offenen Fragen – mit dem Statistikprogramm SPSS ausgewertet. Die Auswertung erfolgte durch Häufigkeitsauszählung und deskriptive Verfahren.

Alle hier genannten Materialien wurden für diese Auswertung heran gezogen.

## 3 PERSONALSITUATION

Das **Durchschnittsalter** der befragten Schulsozialarbeiter/innen beträgt 36 Jahre. Dabei reicht das Altersspektrum von 25 bis 52 Jahren. Die Hälfte der Befragten ist unter 36 Jahre alt.

Der Anteil der Männer liegt bei 30%, was im Vergleich der anderen Felder der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit ein recht hoher Anteil ist. In einer thüringenweiten Studie zur Schulsozialarbeit aus dem Jahr 2003 lag der Anteil der männlichen Mitarbeiter bei 7%. Es ist zu vermuten, dass der geringere Anteil von Männern in diesem Projekt aus dem Jahr 2003 auch mit der Teilzeittätigkeit, der vergleichsweise geringen Bezahlung und der Befristung der Stellen in Zusammenhang stand.

Bezüglich ihrer **Ausbildung** sind in der Jenaer Schulsozialarbeit ausschließlich Personen mit einer pädagogischen Grundausbildung tätig. Gefragt wurde nach der höchsten Ausbildung. 90% der Befragten gaben an, eine Ausbildung zum/r Diplomsozialpädagogen/in absolviert zu haben. Bei den unter 36-Jährigen sind es sogar alle Beschäftigten. 10% haben eine Ausbildung zum/r Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagogen/in.

Befragt nach ihren **Berufserfahrungen** im Berufsfeld der sozialen Arbeit zeichnet sich das folgende Bild ab: 15,4% der Befragten haben gleich nach dem Studium in diesem Projekt angefangen, knapp 2/3 (61,6%) der Befragten arbeiteten schon vor ihrer Tätigkeit im Bereich der sozialen Arbeit. 7,7% gaben an, vorher bereits in einem Projekt der Schulsozialarbeit tätig gewesen zu sein. Lediglich 15,4% von ihnen waren vorher außerhalb der sozialen Arbeit tätig. Im Durchschnitt arbeiten die Schulsozialarbeiter/innen seit ca. vier Jahren an der jeweiligen Schule, wobei hier die Spanne von unter einem Jahr bis 16 Jahre reicht. Allerdings arbeiten 70% der Befragten erst drei Jahre an der derzeitigen Schule und liegen damit unter dem Durchschnitt.

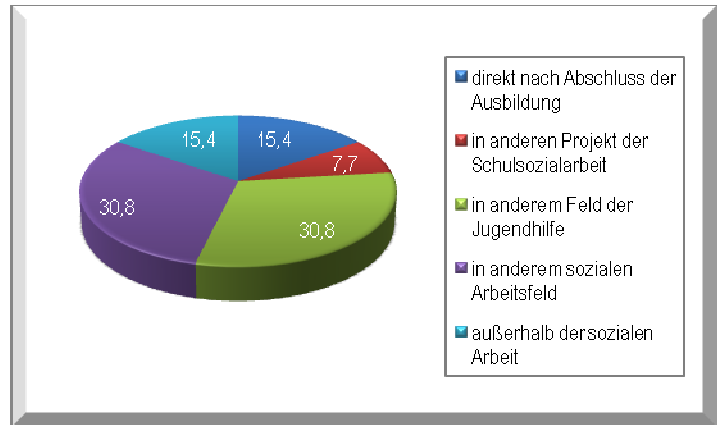


Abb. 1 Berufserfahrung in Prozent

70% der Befragten haben einen Teilzeitvertrag, davon ist die Mehrzahl mit 32 Wochenstunden angestellt, eine Person sogar nur mit 26 Stunden. Die restlichen 30% haben derzeit Vollzeitstellen.

## 4 BETREUUNGSQUANTITÄT

Die Größe der an der Untersuchung beteiligten Schulen ist sehr unterschiedlich und reicht von 622 Schülern/innen an der Integrierten Gesamtschule „Grete-Unrein“ bis zu 109 Schüler/innen an der Janisschule.

	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Besonderheiten des Standortes	Wochenstunden derzeit	Zeitanteil pro Schüler
Janisschule Jena	13	109	kleinste Schule, aber sehr schwieriges Klientel (Förderschüler/innen)	32	0,294
Ganztagsschule "Maria Montessori" Jena	8	138	wachsende Schule, Ganztagschule, Zusammenwachsen mit Grundschule, Integrationsbemühungen	32	0,232
Ganztagsschule Winzerla	9	162	hohe Sozialbelastung, Ganztagschule	32	0,198
Staatl. Regelschule Alfred-Brehm	14	214	sehr hoher Migrantenanteil, sehr hohe Sozialbelastung im Stadtteil	32	0,150
Staatl. Jenaplan-Schule Jena	16	278	alle Abschlüsse, Integrationsbemühungen	26	0,094
Lobdeburgschule Jena - Staatl. reformpädagogische Schule	24	367	bald alle Abschlüsse, hoher Migrantenanteil, hohe Sozialbelastung, Zusammenwachsen mit Grundschule,	32	0,087
Kooperative Gesamtschule Jena mit Adolf-Reichwein-Gymnasium	22	414	Gesamtschule und Gymnasium unter einem Dach, alle Abschlüsse, Abgrenzung der Zielgruppen schwer möglich,	32	0,077
IGS "Grete-Unrein"	27	622	größte Schule, alle Abschlüsse, 0,2 VbE sind reserviert für Fachanleitung Schulsozialarbeit vorgesehen	40	0,064

Abb. 2 Übersicht Betreuungsquantität

Besonders schwierig gestaltet sich die Zuordnung der Schülerzahlen bei den Berufsbildenden Schulen. Im Berufsbildungszentrum Göschwitz (inklusive dem Schulteil Burgau) lernen derzeit 2772 Schüler/innen, darunter auch 44 BVJ-Schüler/innen, die entsprechend der ausgewerteten Unterlagen die Hauptzielgruppe der Schulsozialarbeit dort darstellen. Ferner werden dort auch die Berufsfachschüler betreut. Insgesamt gelten als direkte Zielgruppe entsprechend der Aussagen der Schulsozialarbeiterin ca. 200 Schüler/innen. Für die Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales Jena und das Staatliche Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Verwaltung Jena kann nach Angaben der Schulsozialarbeiterin davon ausgegangen werden, dass zur direkten Zielgruppe 150 Schüler/innen zählen, nämlich jene aus den Berufsfachschulklassen, aus der Impulsklasse und aus den Klassen der Sozialbetreuer/innen. Insgesamt lernen an diesen beiden Schulen 1957 Schüler/innen. Für beide Standorte der Schulsozialarbeit kann festgestellt werden, dass zu den direkten Zielgruppen natürlich auch noch weitere Schüler/innen hinzukommen, wenn sie Rat und Unterstützung brauchen.

	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Besonderheiten des Standortes	Wochenstunden derzeit	Zeitanteil pro Schüler
<b>Staatl. Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz mit Schulteil Jena-Burgau</b>	4 BVJ und 9 BFS	198	Zuständigkeit für BVJ-Klassen in Göschwitz und Burgau und für Berufsfachschulklassen in Göschwitz und Burgau; insgesamt 2672 Schüler/innen an zwei Standorten, Abgrenzung schwer	40	0,202
<b>staatl. Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales Jena und Staatl. Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung Jena</b>	9	150	Zuständigkeit für Impulsklasse, Sozialbetreuerklassen und Berufsfachschulklassen; 1957 Schüler/innen an zwei Standorten, Abgrenzung schwer,	40	0,267

## 5 RAUMSITUATION

Eine wichtige Voraussetzung der Schulsozialarbeit, ist die unmittelbare Verfügbarkeit von räumlichen Ressourcen für die Schulsozialarbeiter/innen.

60% der Befragten geben an, über einen eigenen Büroraum zu verfügen. 30% nutzen einen schulischen Raum als Büro mit und eine Person gibt an, über keinen Büroraum zu verfügen. 80% der Befragten sind mit dem Büroraum zufrieden, weniger häufig sind diejenigen zufrieden, die ihren Büroraum mit der Schule gemeinsam nutzen.

Über einen eigenen Gruppenraum verfügen lediglich zwei Befragte. Immerhin drei können einen Gruppenraum mit der Schule gemeinsam nutzen. Diejenigen, die einen Gruppenraum haben bzw. einen solchen mit nutzen können, sind mit dieser Situation auch zufrieden. Die Mehrheit gibt an, keinen Gruppenraum nutzen zu können.

Ein/e Schulsozialarbeiter/in hat einen eigenen zusätzlichen Beratungsraum, vier können einen mit der Schule gemeinsam nutzen. Diejenigen, die keinen Beratungsraum nutzen können, sind mit dieser Situation häufig nicht zufrieden.

Einen Schulklub gibt es nur bei der Hälfte der Schulen, wobei die Tendenz steigend ist. Das Fehlen einer solchen Einrichtung wird von den Schulsozialarbeiter/innen als wenig bis gar nicht zufriedenstellend beurteilt.

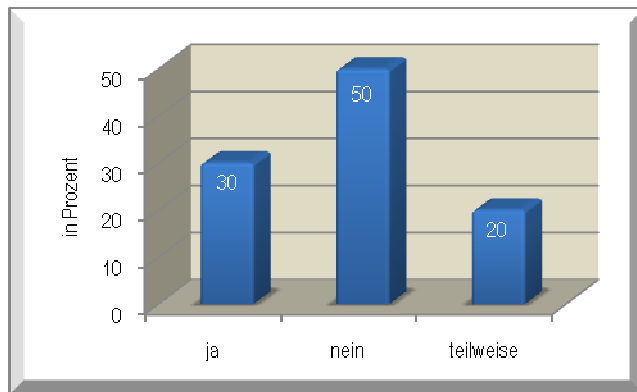


Abb. 3 Eigenständiger Zugang

ab 6.00 Uhr bzw. 7.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr nutzen, nur wenige Befragte haben die Möglichkeit, die Schule rund um die Uhr zu nutzen, Unterschiede zwischen den Wochentagen sind nicht signifikant.

Gefragt nach dem eigenständigen Zugang zur Schule (Besitz eines Schlüssels) gaben 50% der befragten Schulsozialarbeiter/innen an, keinen eigenständigen **Zugang** zur Schule zu haben und somit auf die Mitarbeiter/innen der Schule angewiesen zu sein. Die Hälfte der Befragten kann die Räume auch in den Ferienzeiten nutzen.

Bei den Nutzungszeiten zeichnen die befragten Schulsozialarbeiter/innen das folgende Bild: Die meisten können die Räume

## 6 TECHNISCHE AUSSTATTUNG

Bei der Aufzählung der technischen Ausstattung wurden diejenigen Ausrüstungsgegenstände angegeben, die sowohl durch das Projekt selbst angeschafft wurden, als auch diejenigen, die im Rahmen der Ausstattung der Schulen für die Arbeit mit genutzt werden können.

90% der befragten Personen geben an, über ein eigenes Telefon zu verfügen. Eine weitere Person kann das Telefon der Schule mit nutzen. Einen eigenen Anrufbeantworter haben fünf Befragte, eine weitere Person hat die Möglichkeit, den Anrufbeantworter der Schule zu nutzen. Alle Befragten können den Kopierer der Schule nutzen.

Über eine Faxmöglichkeit verfügen fast alle Befragten, auch wenn nur eine Person ein eigenes Faxgerät hat. An einem Standort gibt es keine Faxmöglichkeit.

Sechs Befragte verfügen über einen eigenen PC mit Internetzugang, weitere vier haben einen eigenen PC ohne Internetzugang, drei Schulsozialarbeiter/innen können den Internetzugang der Schule nutzen. Eine Person hat keinen Internetzugang. Alle Befragten verfügen somit über einen Computerzugang. Ein eigener Laptop ist an vier Standorten vorhanden, zudem können drei befragte Schulsozialarbeiter/innen das Gerät der Schule nutzen.

Alle Befragte haben Zugang zu einem Radio, zu einem CD-Player und zu einem Videorekorder. Stereoanlage, Fernseher, Videokamera und CD-Player fehlen jeweils in einem Projekt.

Über eine eigene Küchenausstattung verfügt lediglich ein Standort, alle anderen können die der Schule nutzen.

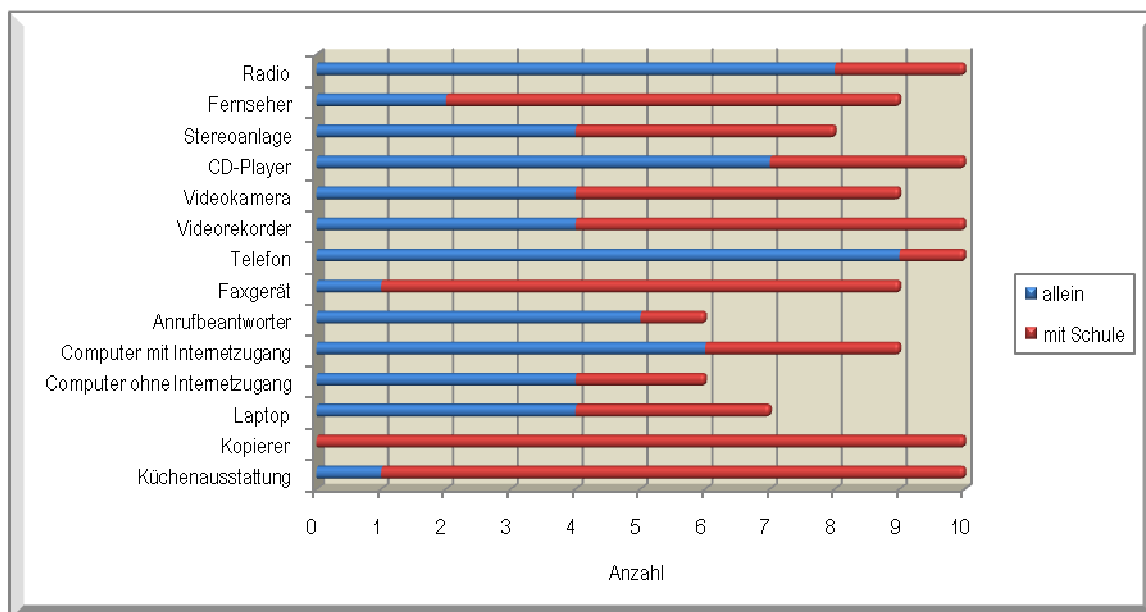


Abb. 4 Technische Ausstattung der Schulsozialarbeit

## 7 TRÄGER

Mehr als die Hälfte (sechs Personen) der Mitarbeiter/innen werden von einer/m ehrenamtlichen Mitarbeiter/in des Trägers angeleitet, bei den anderen Schulsozialarbeiter/innen erfolgt die Anleitung durch eine/n hauptamtliche/n Mitarbeiter/in des Trägers. Alle Befragten geben zudem an, eine/n feste/n Ansprechpartner/in beim Träger zu haben.

Mindestens einmal pro Monat haben alle Schulsozialarbeiter/innen Kontakt zu ihrem Träger, eine Person davon hat sogar täglichen Kontakt zum Träger und sechs Personen wöchentlich. Fast alle Befragten schätzen den Kontakt als regelmäßig ein. Lediglich eine Person empfindet den Kontakt als unregelmäßig. Teilweise werden die Kontakte zum Träger von den Mitarbeiter/Innen, die bei dem gleichen Trägers angestellt sind, unterschiedlich wahrgenommen.

Bis auf eine Person sind alle Schulsozialarbeiter/innen in Dienstberatungen des Trägers (spezielle oder allgemeine) eingebunden.

Die Absprachen mit den Trägern beziehen sich am häufigsten auf organisatorische und dienstrechtliche Angelegenheiten, weniger häufig finden Absprachen zu finanziellen Angelegenheiten statt und selten wird über fachliche Aspekte der Arbeit gesprochen.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Träger und Schulsozialarbeiter/in lässt sich feststellen, dass die Erreichbarkeit des Trägers (100% sehr gut und gut) von den Befragten am positivsten bewertet wird, gefolgt von der Unterstützung bei Problemen und dem Informationsfluss (jeweils 90% sehr gut und gut). Am schlechtesten bewertet werden die Anleitung/Fachaufsicht (70% sehr gut und gut) und der fachliche Austausch (80% sehr gut und gut).

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit mit dem Träger in allen Bereichen positiv bewertet wurde.

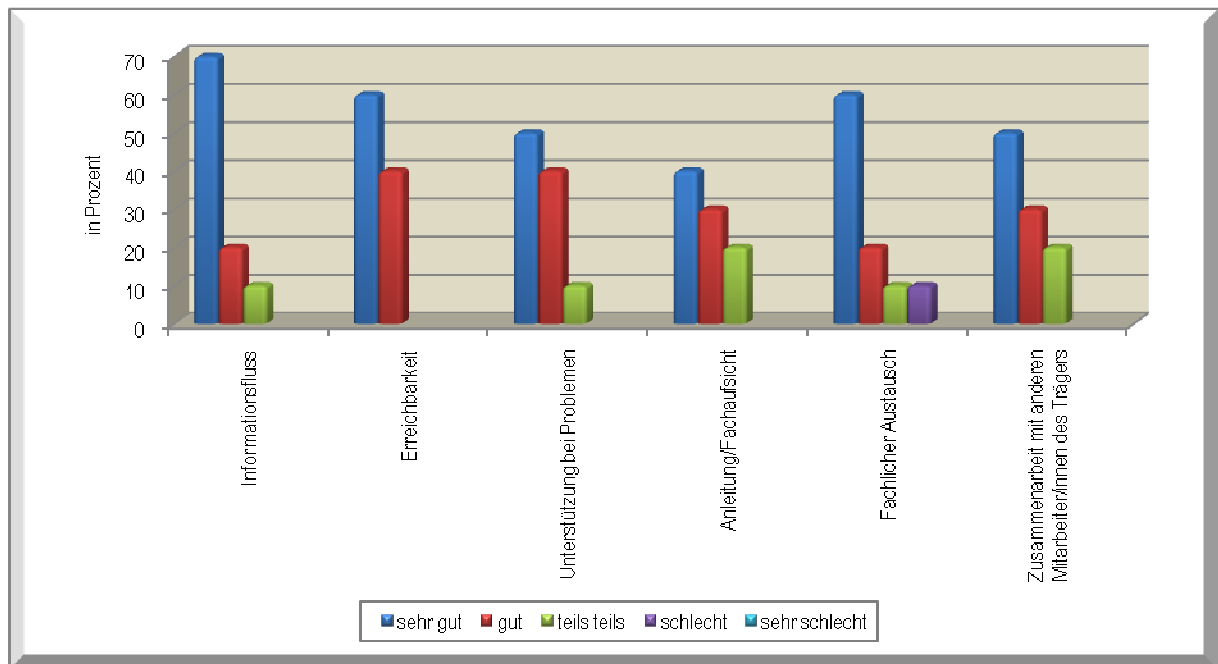


Abb. 5 Bewertung der Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Einarbeitung erfolgte bei jeweils vier Personen durch die zuständigen Mitarbeiter/innen des Trägers oder durch andere Mitarbeiter/innen der Schulsozialarbeit. Drei Schulsozialarbeiter/innen haben sich selbst eingearbeitet. Zwei Mitarbeiter/innen wurden durch die Schulleitung eingearbeitet und eine durch die Lehrer/innen. Mehrfachantworten waren möglich.

60% der Befragten geben an, dass es für ihre Stelle eine konkrete Stellenbeschreibung gibt. Zwei Personen meinen, dass überhaupt keine vorliegt. Weitere zwei Personen wissen über diesen Punkt nicht Bescheid.

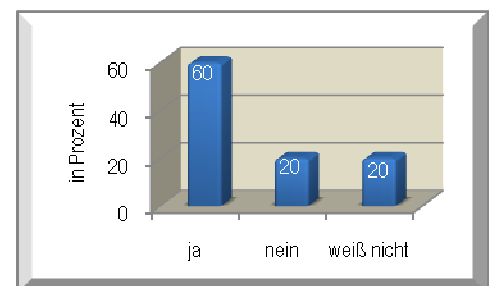


Abb. 6 Stellenbeschreibung vorhanden

## 8 KONZEPTION UND FACHLICHE SCHWERPUNKTE

Zum jeweiligen Beginn der Tätigkeit an der Schule fand genau die Hälfte der Befragten eine Konzeption vor. Die Mehrzahl der Befragten, nämlich 70% haben zu Beginn an einer Konzeption gearbeitet, also auch Personen, bei denen schon eine Konzeption vorlag.

An der Erstellung der Konzeption waren die betreffenden Sozialarbeiter/innen am häufigsten selbst (90%) beteiligt, gefolgt von den Trägern (70%). Schulsozialarbeiter/innen anderer Standorte nahmen zu 40% an der Konzepterarbeitungen teil. Eine untergeordnete Rolle hatten hierbei die Schulleitung (30%) und die Lehrer/innen (20%). Vertreter/innen des Jugendamtes, Schüler/innen, Vertreter/innen der Schulbehörde und Politiker/innen waren nie beteiligt.

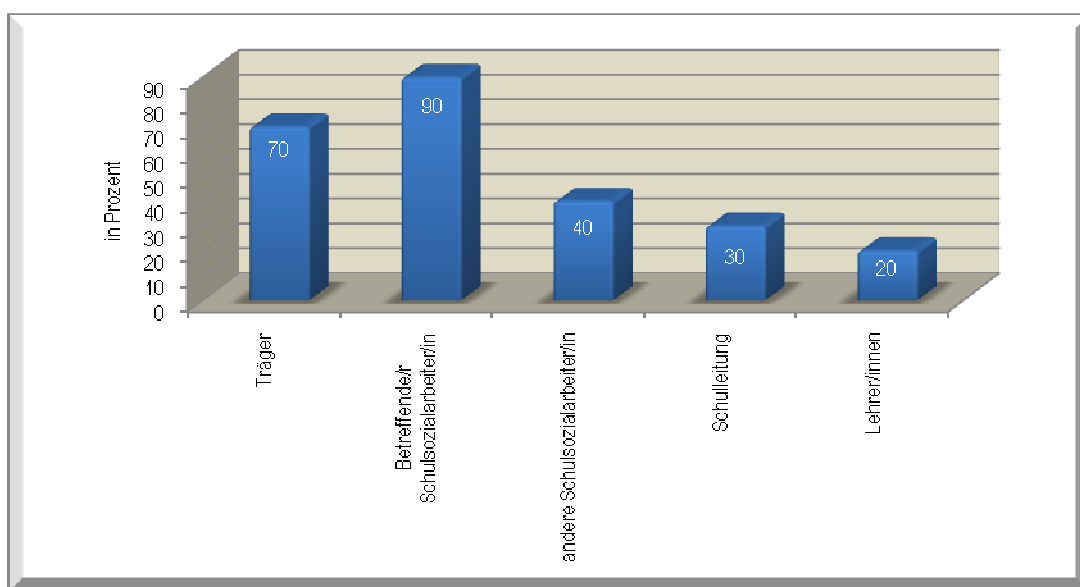


Abb. 7 Beteiligte bei der Konzeptentwicklung

Die größte Bedeutung spielt nach Aussage der Befragten die Konzeption für die eigene alltägliche Arbeit ( $M=1,80$ ). Außerdem geben die Schulsozialarbeiter/innen an, die Konzeption für die Planung der eigenen Ziele ( $M=1,89$ ) und zur Außendarstellung ( $M=1,89$ ) zu verwenden. Den Aussagen, dass die Konzeption wichtig ist für die Einarbeitung ( $M=2,22$ ) und mehrmals jährlich überarbeitet wird ( $M=3,25$ ), stimmten nur wenige der Befragten zu.

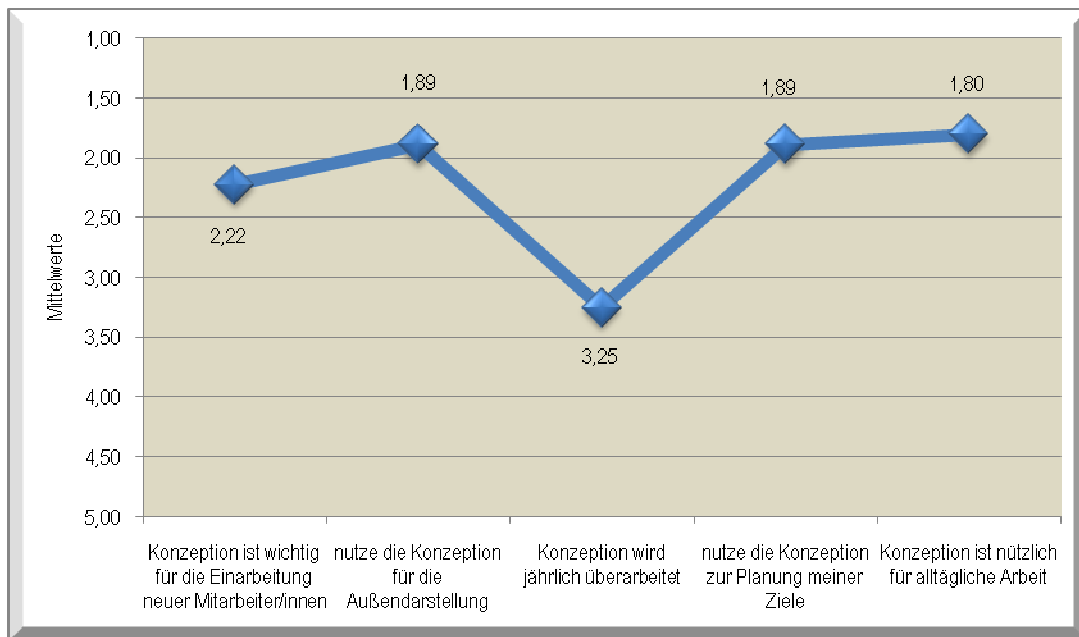


Abb. 8 Funktionen der Konzeption

## 9 VERWENDETE ARBEITSMETHODEN

Befragt nach den am häufigsten verwendeten Arbeitsmethoden wird als erstes die Methode der Gruppenarbeit (M=1,20) genannt, gefolgt von der Einzelfallhilfe (M=2,20). Auf Rang 3 befindet sich das Unterstützungsmanagement (Case Management mit M=3,30).

Freizeitpädagogik und Gemeinwesenarbeit finden dagegen wenig Anwendung. Die nachfolgende Graphik verdeutlicht dies noch einmal, wobei der niedrigste Mittelwert für die häufigste Anwendung der Methode steht.

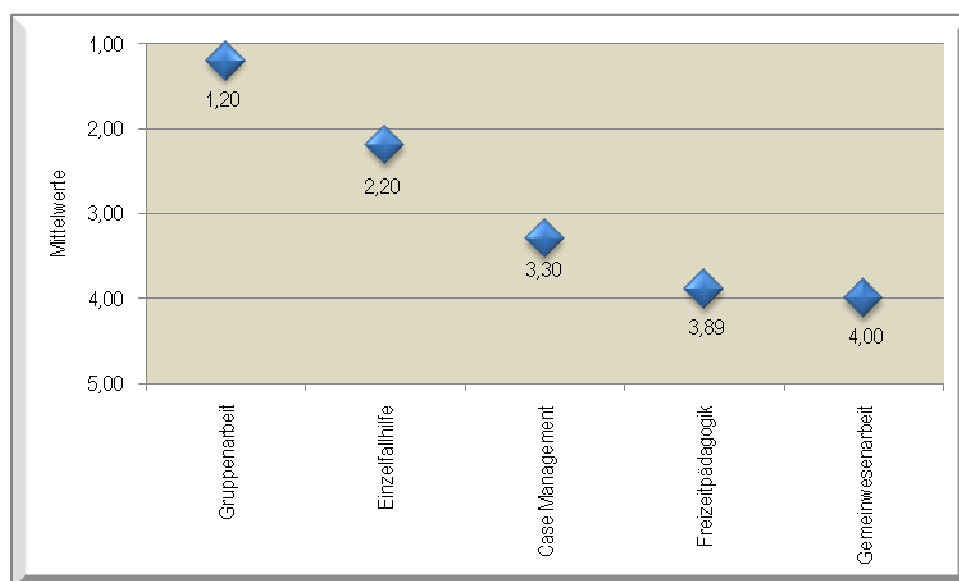


Abb. 9 Rangreihe der angewandten Methoden

## 10 ARBEITSSCHWERPUNKTE

Um die Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit in Jena heraus zu filtern, wurde den Befragten ein Kanon von verschiedenen Aufgaben vorgelegt, die sie jeweils auf einer Skala von 1 = „große Rolle“ bis 5 = „keine Rolle“ einschätzen sollten. Die Aufforderung hierzu lautete: „Bitte geben Sie an, welche Rolle die nachfolgend aufgeführten Arbeitsschwerpunkte in Ihrer Arbeit spielen.“

Die größte Rolle in der alltäglichen Arbeit spielt die sozialpädagogische Gruppenarbeit (z.B. soziale Kompetenztrainings mit  $M=1,30$ ), gefolgt von der Beratung einzelner Schüler/innen bei Problemen, der projektbezogenen Arbeit im Unterricht und der Kooperation mit den Lehrkräften bei Einzelfällen (jeweils  $M=1,44$ ). Eine große Rolle spielen außerdem die Mitarbeit in Schulgremien und die Vernetzungsarbeit/Kooperation. Kaum eine Rolle spielen die Mitwirkung bei der Schülerzeitung ( $M=4,11$ ), die Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern ( $M=4,00$ ), die Begleitung einzelner Schüler/innen bei der Praktikums-/Jobsuche ( $M=3,30$ ) und die Elternarbeit ( $M=3,20$ ). Auch hier bezeichnet der niedrigste Mittelwert die höchste Bedeutung des jeweiligen Schwerpunktes.

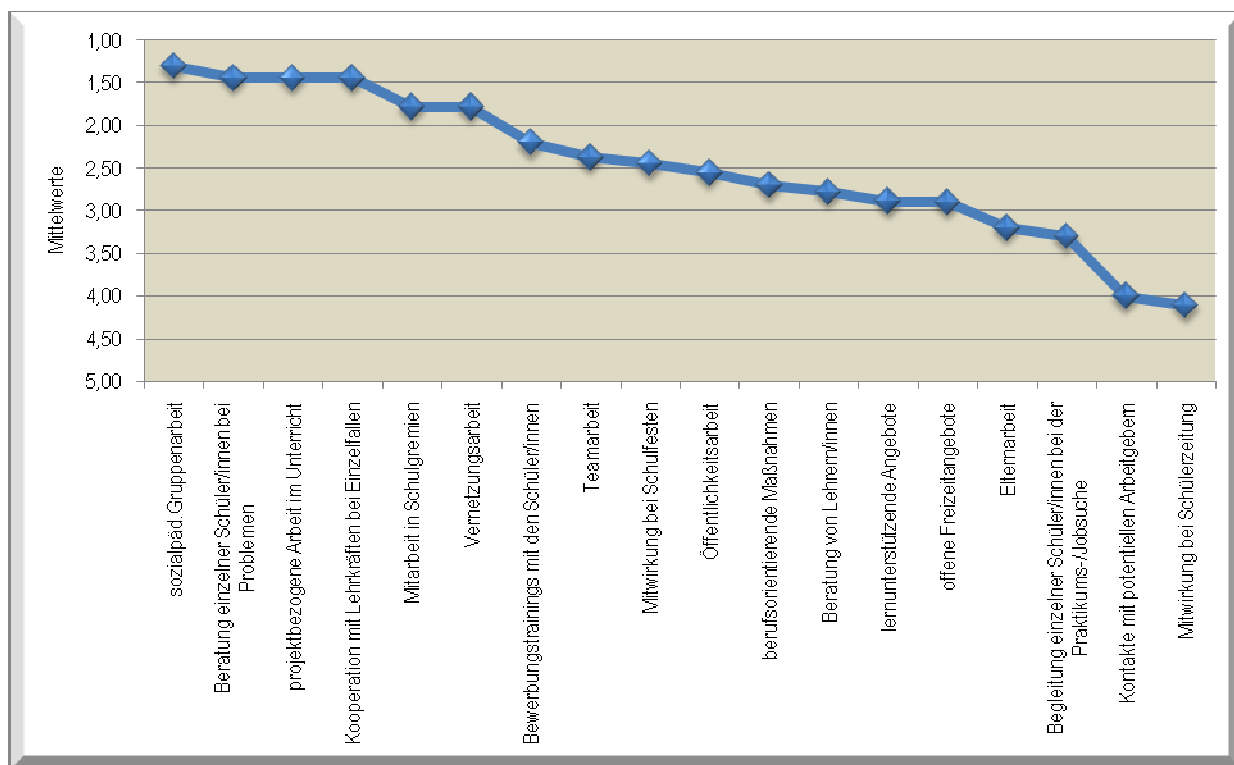


Abb. 10 Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit

## 11 REGELMÄßIGE KONTAKTZEITEN

Eine einheitliche Vorgehensweise im Bezug auf Kontaktzeiten kann nicht festgestellt werden. Das Spektrum reicht von „immer wenn die Tür offen steht“ über die Angabe bestimmter Tage und Uhrzeiten bis zu engen Zeitfenstern an bestimmten Tagen.

Im Durchschnitt lassen sich die folgenden Kontaktzeiten der befragten Schulsozialarbeiter/innen ermitteln: vormittags zwei Stunden und nachmittags zwei Stunden. In der Erhebung wurde explizit nach Kontaktzeiten/Ansprechzeiten gefragt. Dies ist nicht zu verwechseln mit Anwesenheitszeiten. Die meisten

Schulsozialarbeiter/innen haben in der Bestandserhebung angegeben, dass sie zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr in der Schule anwesend sind. Viele Befragte haben sich ihre Arbeitszeit bereits so strukturiert, dass es jeweils feste Zeiten für Projekte, Beratungen und Gruppenarbeiten gibt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass nicht der komplette Tag als Kontaktzeit verbucht ist.

## 12 REGELMÄßIGE ANGEBOTE

In einer offenen Frage wurde danach gefragt, was Schulsozialarbeiter/innen regelmäßig anbieten. Neben den oben genannten festen Kontaktzeiten wurden sehr unterschiedliche Angebote von den Schulsozialarbeiter/innen benannt. Diese wurden bei der Auswertung kategorisiert. Den größten Raum (12 Nennungen) nehmen die verschiedensten Projekte ein. Die Inhalte können dabei stark variieren; so reicht die Spanne vom Angebot eines „Gesundheitstags“ bis hin zur AIDS-Prävention. An zweiter Stelle in der Häufigkeit der Nennungen (9 Nennungen) wurden verschiedene Angebote zur beruflichen Orientierung genannt. Hier reicht das Spektrum von Bewerbungstraining bis Schülerfirma. Zur Schulung der Sozialkompetenz werden ebenfalls verschiedene Angebote unterbreitet (9 Nennungen), so gibt es Angebote vom „Kennen lernen“ (z.B. auf erlebnispädagogischen Fahrten) bis zum „Anti-Konflikt-Training“. Außerdem wurden als regelmäßige Angebote die Arbeit mit den Schülersprechern/innen mit acht Nennungen, Freizeitangebote/AGs mit fünf Nennungen, Ferienangebote mit zwei Nennungen, Angebote zur politischen Bildung ebenfalls mit zwei Nennungen und Nachhilfe mit einer Nennung benannt.

## 13 AUSWERTUNG JAHRESPLÄNE DER SCHULSOZIALARBEITER/INNEN

Im Rahmen der Auftaktveranstaltungen wurden die Schulsozialarbeiter/Innen außerdem gebeten, eine Übersicht über ihre für das laufende Schuljahr geplanten Projekte und Angebote zu erstellen.

Wie jede/r Schulsozialarbeiter/in im Einzelnen seine Jahrespläne gestaltet und verschiedene Highlights setzt, hängt neben dem Stadtteil auch vom individuellen Schulprofil ab. Dennoch konnten fünf Schwerpunkte aufgelistet werden, welche in fast jedem Jahresplan auffindbar sind.

Der erste Schwerpunkt liegt in Angeboten zum Aufbau und zur Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie beispielsweise durch Streitschlichterseminare oder spezielle soziale Trainings für Schüler/innen.

Mit Ausnahme der Janisschule Jena, machen alle anderen Schulsozialarbeiter/innen Angebote zur Berufsvorbereitung, im Sinne von Bewerbungstrainings oder Projekten zur Berufsorientierung. Hierbei bietet das SBSZ das größte Angebot im Vergleich zu allen anderen Schulen.

Ein dritter Schwerpunkt in jedem Jahresplan der Schulsozialarbeiter/innen ist die Arbeit und Kooperation mit Klassen- und Schülersprechern/innen. Diese Zusammenarbeit findet in jeder Schule statt außer im staatl. Berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz mit Schulteil Jena-Burgau.

Generell ist anhand der Jahrespläne einsehbar, dass jede/r Schulsozialarbeiter/in verschiedene Projekte und Gruppenarbeiten zu Themenschwerpunkten wie Drogen, Gewalt oder Gesundheit anbietet. Je nach Anlass, wie zum Beispiel Weihnachten oder Ostern, werden auch hierzu spezielle Angebote für die Schüler/innen erstellt.

Als fünften und letzten Schwerpunkt geht aus den Jahresplänen hervor, dass beinahe jede/r Schulsozialarbeiter/in an seinem jeweiligen Standort die Möglichkeit der Feriengestaltung oder Ferienfreizeit einräumt.

Die Ergebnisse aus der Auswertung der Jahrespläne decken sich im Wesentlichen mit den Ergebnissen der Bestandserhebung.

### 14 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Die Frage nach den Personen, von denen die Schulsozialarbeiter/innen am meisten unterstützt werden, zeigt das folgende Bild: Am häufigsten können die Befragten in ihrer Arbeit auf Lehrer/innen (90%) und auf externe Referenten/innen (70%) zurückgreifen, gefolgt von Honorarkräften und Praktikanten/innen (jeweils 60%). Eltern und Berufsberater/innen (jeweils 50%) aber auch Vertreter/innen der Wirtschaft (30%) spielen nur eine geringe Rolle. Zivildienstleistende können nur in einem Projekt genutzt werden. Freiwilligendienste stellen keine Unterstützung dar.

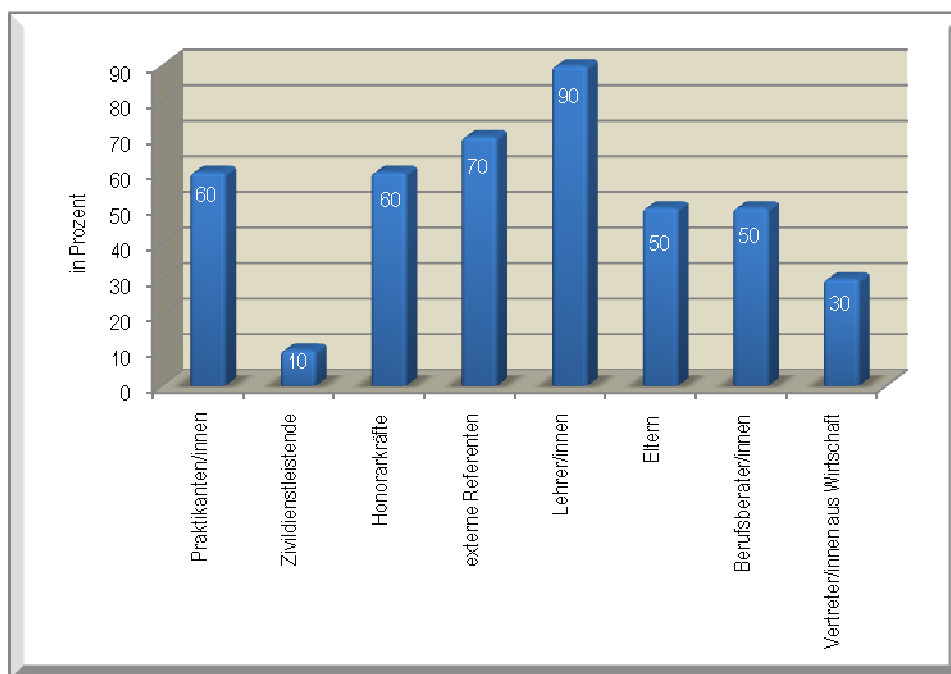


Abb. 11 Unterstützung für die Schulsozialarbeit

In offenen Antworten konnten die Befragten noch weitere, sonstige Personengruppen benennen. Dabei wurde als Unterstützung von den befragten Schulsozialarbeitern/innen die anderen Schulsozialarbeiter/innen, andere Sozialarbeiter/innen in den verschiedenen Institutionen der Stadt, Beratungsstellen, und Kooperationspartner angegeben.

Für die Arbeit würden sich die Befragten am ehesten (63%) von den Lehrern/innen mehr Unterstützung erhoffen, gefolgt von den Vertretern/innen des Jugendamtes (50%), den Politiker/innen (50%) und Vertretern/innen der Schulbehörden (38%). Am besten scheint die Unterstützung bereits durch die Träger, durch andere Träger in der Stadt und durch die Schulleitungen zu funktionieren, denn bei diesen Rubriken betrug die Zustimmung jeweils nur 25%.

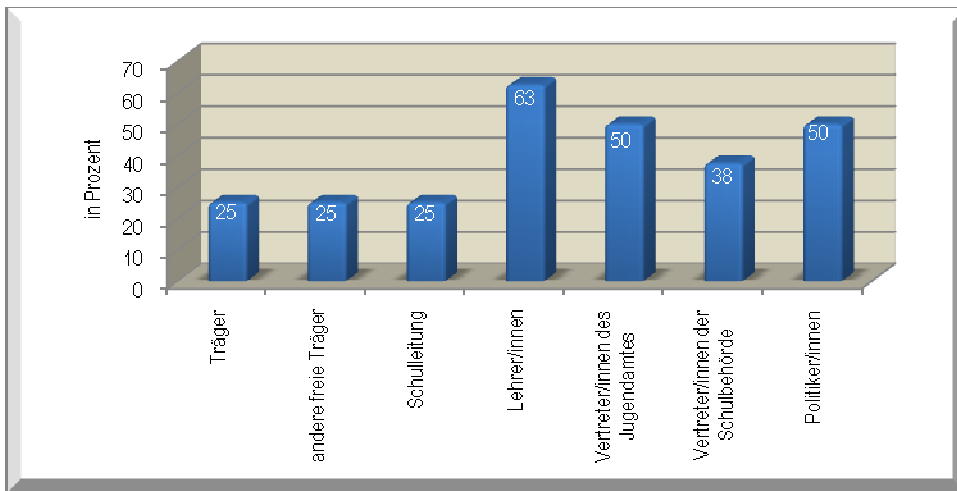


Abb. 12 Wunsch nach Unterstützung durch ...

Von Interesse ist weiterhin, für welche konkreten Arbeiten sich die Befragten mehr Unterstützung wünschen.

Hier wird von allen Befragten der Wunsch nach Unterstützung bei der Aufstockung des Personals genannt,

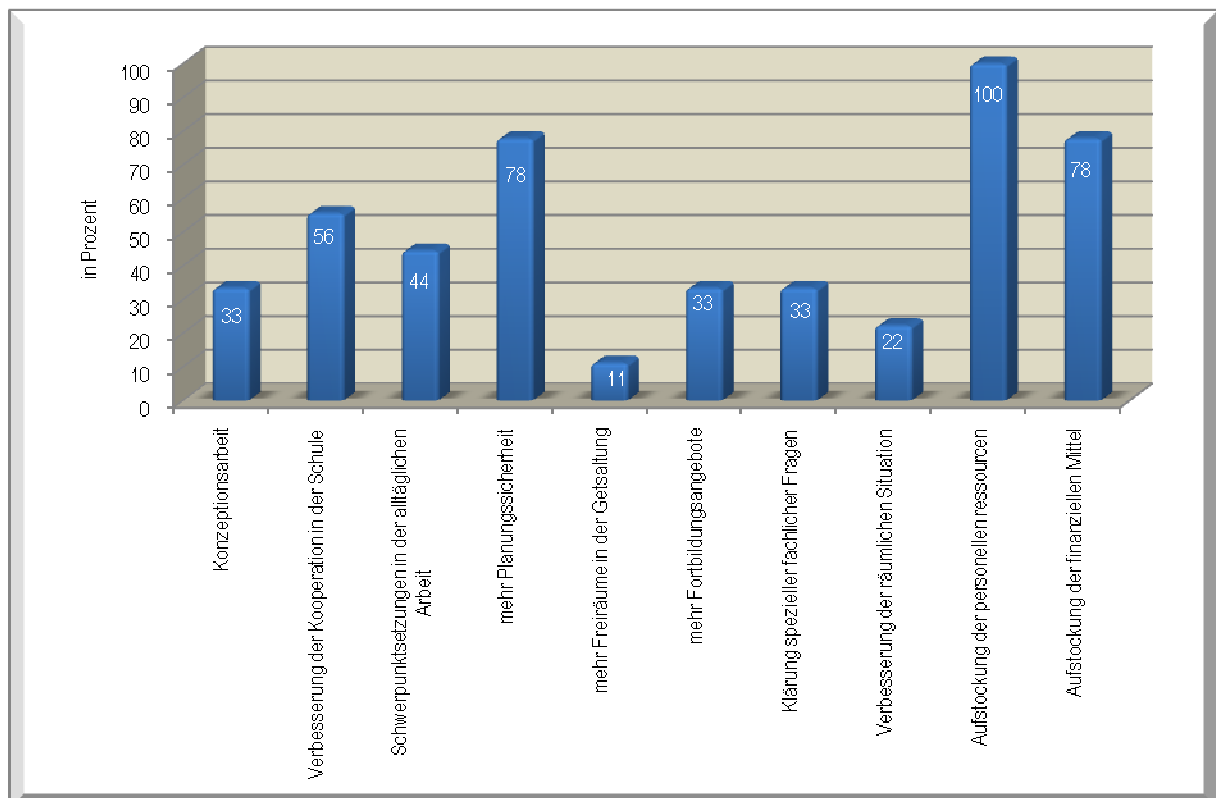


Abb. 13 Wunsch nach Unterstützung bei ...

gefolgt von der Aufstockung der finanziellen Mittel (78%), einem Mehr an Planungssicherheit (78%) und der Verbesserung der Kooperation in der Schule (56%). Festgestellt werden kann ferner, dass der Wunsch nach Unterstützung sich vor allem auf die Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit richtet (entsprechende Items belegen die ersten drei Plätze), wogegen die inhaltlichen Fragen eine geringere Rolle spielen. Dies kann als ein Indiz für die Wichtigkeit und Vordringlichkeit von strukturellen Faktoren gewertet werden, die durch unzureichendes Vorhandensein oder Mangel auch die inhaltliche Arbeit einschränken. Mit den räumlichen Bedingungen ist die überwiegende Mehrzahl der Befragten zufrieden, lediglich 11% wünschen sich hier Verbesserungen.

## 15 QUALITÄTSENTWICKLUNG

### 15.1 Leitziele der Arbeit

Auch die Leitziele der eigenen Arbeit wurden im Rahmen einer offenen Frage erhoben. Der Ausgleich individueller und sozialer Benachteiligungen ist das meist genannte Leitziel in der Schulsozialarbeit (sechs Nennungen). Dem folgt mit vier Nennungen die Hilfe bei der Lebensplanung.

Ebenfalls wichtig erscheinen den befragten Personen die Ziele, Demokratie als Lebensform in der Schule zu etablieren, soziale Kompetenz zu fördern und das soziale Klima in der Schule zu verbessern (jeweils drei Nennungen).

Die Unterstützung der Schülervertretung und Hilfe zur Selbsthilfe benennen jeweils zwei Personen als Leitziel ihrer Arbeit.

Ausgleich individueller und sozialer Benachteiligung.	6
Hilfe bei der Lebensbewältigung	4
Demokratie als Lebensform an der Schule etablieren	3
soziale Kompetenz fördern	3
Verbesserung des sozialen Klimas	3
Unterstützung der Schülervertretung	2
Hilfe zur Selbsthilfe	2
realistische Berufsziele	1
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	1
Montessori-Konzept unterstützen	1
Handeln gemäß KJHG	1
Beratung	1
Vermittlung verschiedener Interessenlagen	1
Zusammenarbeit mit Schule, Familie, externen Hilfe	1

Abb. 14 Leitziele der Arbeit

### 15.2 Methoden zur Überprüfung der Qualität

Mit der Frage nach den Methoden, mit denen die Qualität der Arbeit gemessen wird, wurden die Schulsozialarbeiter/innen um eine Selbsteinschätzung gebeten. Es wurde hierbei nicht erhoben, ob und in welcher Qualität die einzelnen Instrumente tatsächlich eingesetzt werden.

Alle Befragten geben an, Jahresberichte zu schreiben. 90% befragen die Lehrer/innen, 80% die Jugendlichen. 70% der Befragten evaluieren ihre Arbeit selbst, 50% wenden Zielvereinbarungsgespräche als Methode an und 40% lassen ihre Arbeit durch andere Personen evaluieren. 30% der Befragten geben an, dass ihnen die Zeit für eine regelmäßige Überprüfung der Arbeit fehlt.

Qualitätssicherung findet nach Aussage aller Befragten im Austausch mit Kollegen/innen statt, aber auch Fort-

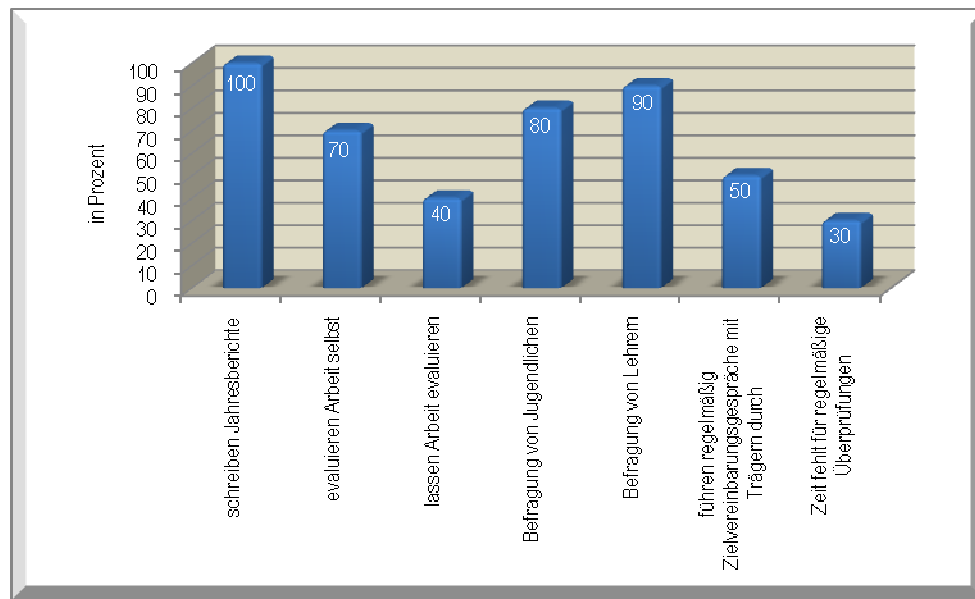


Abb. 15 Methoden der Qualitätsentwicklung

und Weiterbildung scheinen häufig für die Qualitätssicherung der eigenen Arbeit genutzt zu werden. Supervision können nur 30% der Befragten als Instrument nutzen. Weiterhin wurden in diesem Zusammenhang Teamsitzungen, fachliche Anleitung, Fallbesprechungen und Anleitung beim Träger benannt. Von einigen Befragten wurde das Fehlen von Supervision direkt bedauert.

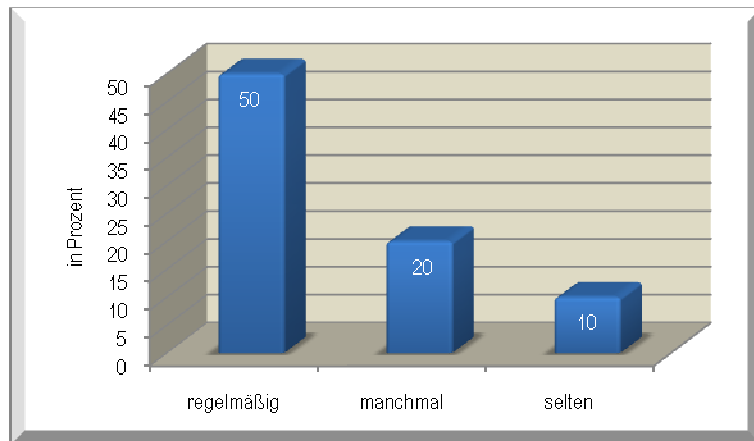


Abb. 16 Teilnahme an Fortbildungen

50% der Befragten nehmen regelmäßig, 20% manchmal und 10% selten an Fortbildungen teil. Eine Person hat sich zu dieser Frage nicht geäußert. Gemeinsame Fortbildung mit Lehrern/innen findet bei allen Befragten statt.

Für die Arbeit haben besonders Fortbildungen in Methoden sozialpädagogischen Handelns eine hohe Bedeutung, gefolgt von Fortbildungen zu

Rechtsextremismus.

Veranstaltungen zur Elternarbeit, zur Integrationsarbeit oder zur Krisenintervention werden ebenfalls benannt.

### 15.3 Faktoren, die die Qualität behindern

Die befragten Schulsozialarbeiter/innen sollten in einer weiteren Frage Angaben zu den Faktoren machen, die die Qualität ihrer Arbeit behindern. Bei der Beantwortung dieser offenen Frage werden am häufigsten „Zeitprobleme“ genannt (fünf Nennungen), unmittelbar gefolgt von fehlenden Finanzen (vier Nennungen).

fehlende Zeit	5
fehlende Finanzen	4
Bürokratie bremst	2
personelle Ausstattung	2
fehlende Teamarbeit vor Ort	1
bisher keine Evaluation	1
Jahresberichte sollten ausgewertet werden	1
kaum Supervision	1
Organisation zwischen 2 Schulen	1
Weiterbildung wenig gefördert	1

Abb. 17 Faktoren, die die Qualität behindern

## 16 WEITERE WICHTIGE PUNKTE

Am Ende des Fragebogens wurde den Befragten noch die Möglichkeit eingeräumt, weitere wichtige Aspekte aus ihrer Arbeit zu benennen.

Von dieser Möglichkeit machte die Hälfte der Befragten Gebrauch.

Genannt wurden hier:

- Der Bedarf an größeren personellen Ressourcen. (2 Nennungen)
- Die Kritik an der Pauschalvergütung der Schulsozialarbeiter/innen, verbunden mit dem Wunsch einer besseren Bezahlung. (2 Nennungen)
- Die Notwendigkeit der Arbeit im 2er Team (männlich und weiblich)
- Die Notwendigkeit von Supervision
- Der Hinweis auf die Schwierigkeit, wenn von einer Schulsozialarbeiter/in mehrere Standorte zu betreuen sind.

## 17 STANDORTPROFILE

## 17.1 Staatliche Regelschule „Alfred Brehm“ Jena



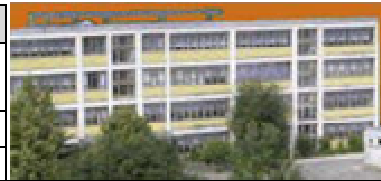
Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Karl-Marx-Allee 7 07747 Jena
<b>Homepage</b>	www.alfred-brehmschule.jena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Herr Falko Stolp
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 33 15 45 Fax: (03641) 33 40 29
<b>Schüler/innen</b>	214
<b>Klassenstufen</b>	6
<b>Pädagogisches Konzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀️ Gemeinsames Lernen von Klasse 5-8</li> <li>☀️ praktisch orientierter Unterricht</li> <li>☀️ Fächerübergreifendes Lernen</li> <li>☀️ praktisch und ökologisch orientiertes Lernen (Lernen mit Kopf, Hand und Herz)</li> <li>☀️ Integration von Migranten mittels Deutschsprachkurs</li> </ul>

Schulsozialarbeit an der RS Alfred Brehm			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Astrid Horbank	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Martina Flämmich-Winkler
<b>Anschrift</b>	Komme e.V. Karl-Marx-Allee 14 07747 Jena	<b>Anschrift</b>	Karl-Marx-Allee 7 07747 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 36 10 57	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 22 63 42 Fax: (03641) 33 40 29 Mobil: (0163) 722 6342 E-mail: schuso.brehm@t-online.de
		<b>Sprechzeiten</b>	08:30 Uhr – 15:00 Uhr

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀️ Entwicklung demokratischer Strukturen an der Schule</li> <li>☀️ Förderung von Interessen und Neigungen</li> <li>☀️ Integration von Migranten/innen</li> <li>☀️ soziale Integration strukturell und individuell Benachteiligten</li> <li>☀️ sozialpädagogische Bildungsangebote</li> </ul>
<b>Stellenanzahl</b>	1x 0,8 VbE, w (ggf. Praktikantinnen)
<b>Inhaltlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀️ Sozialpädagogische Bildungsangebote</li> <li>☀️ Förderung von Interessen und Neigungen</li> <li>☀️ Entwicklung demokratischer Strukturen</li> <li>☀️ Integration von Migrant/innen</li> <li>☀️ Soziale Integration von strukturell und individuell Benachteiligten</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀️ Projektarbeit</li> <li>☀️ Einzelveranstaltungen</li> <li>☀️ Beratungen</li> <li>☀️ Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen</li> </ul>
<b>Projekte (Auswahl)</b>	☀️ Keimzeit
<b>Finanzielle Mittel</b>	☀️ Gesamtmittel: 39.159 Euro

## 17.2 Lobdeburgschule Jena

Schuldaten	
<i>Anschrift</i>	Unter der Lobdeburg 4 07747 Jena
<i>Homepage</i>	www.lobdeburgschule.de
<i>Schulleiter/in</i>	Frau Barbara Wrede
<i>Kontaktdaten</i>	Tel.: (03641) 33 11 48 Fax: (03641) 38 00 26 Mail: sekretariat@lobdeburgschule.de
<i>Schüler/innen</i>	552
<i>Klassenstufen</i>	10
<i>Pädagogisches Konzept</i>	☀ Freiarbeit, Epochenunterricht ☀ Entwicklung von Methoden - und Medienkompetenzen ☀ gemeinsames Lernen von Klasse 1 bis 10



Schulsozialarbeit an der Staatlichen reformpädagogischen Schule			
Träger		Personelle Besetzung	
<i>Ansprechpartner/in</i>	Frau Astrid Horbank	<i>Schulsozialarbeiter/in</i>	Manuela Menzel
<i>Anschrift</i>	Komme e.V. Karl-Marx-Allee 14 07747 Jena	<i>Anschrift</i>	Unter der Lobdeburg 4 (2. Etage) 07747 Jena
<i>Kontaktdaten</i>	Tel.: (03641) 36 10 57	<i>Kontaktdaten</i>	Tel.: (03641) 33 11 48 Fax: (03641) 38 00 25 Mobil: (0174) 8894 396 Mail: manuelamenzel@web.de
		<i>Sprechzeiten</i>	Montag – Donnerstag von 08:00 Uhr – 15:00 Uhr und Freitag von 08:00 Uhr – 14:00 Uhr

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<i>Zielvereinbarungen 07/08</i>	☀ Entwicklung demokratischer Strukturen an der Schule/Partizipation ☀ Förderung von Interessen und Neigungen der Schüler ☀ soziale Integration von strukturell und individuell Benachteiligten auch im Hinblick auf die berufliche Entwicklung ☀ sozialpädagogische Bildungsangebote an der Schule
<i>Stellenanzahl</i>	1x 0,8 VbE, w (ggf. Praktikantin)
<i>Inhaltlich</i>	☀ Stärkung sozialer Kompetenzen, Konfliktlösung, Teambildung ☀ Arbeit mit Interessen- und Neigungsgruppen ☀ Entwicklung demokratischer Strukturen an Schule ☀ Unterstützung bei der Gestaltung von Schule als offenes ganztägiges Angebot ☀ Vernetzung mit Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, mit weiterführenden Hilfeeinrichtungen; Gemeinwesenarbeit ☀ Unterstützung der Weiterentwicklung des Schulkonzeptes
<i>Umsetzung</i>	☀ Beratungen in Konflikt- und Krisensituationen ☀ Sozialpädagogische Gruppenarbeit ☀ offene Angebote im Unterrichtsangrenzenden Bereich ☀ Einzelfallarbeit ☀ Projektarbeit
<i>Projekte (Auswahl)</i>	☀ Keimzeit ☀ Erwachsen werden

	☼ Typisch Mädchen – typisch Junge
<b>Finanzielle Mittel</b>	☼ Gesamtmittel: 39.159 Euro

## 17.3 Ganztagschule Winzerla

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Hugo-Schrade-Straße 1 07745 Jena
<b>Homepage</b>	www.rs-winzerla.jena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Frau Hannelore Jähmig
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 60 82 90 Fax: (03641) 61 59 84
<b>Schüler/innen</b>	162
<b>Klassenstufen</b>	6
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☼ Schule als Lern-, Erfahrungs- und Lebensraum ☼ Ganztagschule ☼ Pädagogische Öffnung zur Lebenswelt mit Fördermaßnahmen und fächerübergreifendem Lernen ☼ Kognitives, praktisches und soziales Lernen steht im Mittelpunkt



Schulsozialarbeit an der RS Winzerla			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Simone Rost	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Katharina Mohrik
<b>Anschrift</b>	Mädchenprojekt Jena e.V. & DisKurs e.V. Drackendorferstraße 12a 07747 Jena	<b>Anschrift</b>	Osmaritzer Straße 12 07745 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 35 65 63	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 69 87 74 Mail: winzerla@schuso-winzerla.de
		<b>Sprechzeiten</b>	

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	☼ Entwicklung demokratischer Strukturen an der Schule/Demokratieentwicklung ☼ Förderung von Neigungen ☼ soziale Integration von strukturell und individuell Benachteiligter ☼ sozialpädagogische Bildungsangebote ☼ Verbesserung des sozialen Klimas
<b>Stellenanzahl</b>	1x 0,8 VbE, w und 0,2 geringfügig Beschäftigte
<b>Inhaltlich</b>	☼ Unterstützung bei der Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und Beratung bei individuellen Konflikt- und Krisensituationen für Schüler/innen sowie Eltern und Lehrer/innen, ggf. Weitervermittlung ☼ Entwicklung demokratischer Strukturen an Schule - Unterstützung der Klassen- und Schülersprecherarbeit ☼ Unterstützung bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule ☼ Vernetzung mit Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, mit weiterführenden Hilfeeinrichtungen; Gemeinwesenarbeit ☼ Stärkung sozialer Kompetenzen, Konfliktlösung und Teambildung
<b>Umsetzung</b>	☼ Projektarbeit (thematisch) ☼ Beratungen ☼ Einzelfallarbeit ☼ Sozialpädagogische Gruppenarbeit ☼ offene Angebote im unterrichtsangrenzenden Bereich

<b>Projekte (Auswahl)</b>	☼ Gesunde Lebensweise ☼ Stressbewältigung
<b>Finanzielle Mittel</b>	☼ Gesamtmittel: 33.863,66 Euro

## 17.4 Kooperative Gesamtschule Jena

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Wöllnitzer Straße 1 07749 Jena
<b>Homepage</b>	www.kgs.jena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Herr Jürgen Haab
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 39 48 41 Fax: (03641) 39 48 40
<b>Schüler/innen</b>	197
<b>Klassenstufen</b>	8 (z.Z. 6)
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☼ Zusammenschluss von mehreren Bildungsabschlüssen in einer Schule ☼ gemeinsame Lernerfahrungen von Schülern/innen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und somit Förderung von sozialer Kompetenz



Schulsozialarbeit an der Kooperativen Gesamtschule			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Simone Rost	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Ilja Sokolowski
<b>Anschrift</b>	Mädchenprojekt Jena e.V. & diskurs e.V. Drackendorferstraße 12a 07747 Jena	<b>Anschrift</b>	Wöllnitzer Straße 1 07749 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 44 39 67	<b>Kontaktdaten</b>	Tel. & Fax: (03641) 42 52 21 E-mail: kgs@schuso-jena.de
		<b>Sprechzeiten</b>	

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	☼ Entwicklung demokratischer Strukturen an der Schule/Demokratieentwicklung ☼ Förderung von Neigungen ☼ soziale Integration von strukturell und individuell Benachteiligten ☼ sozialpädagogische Bildungsangebote ☼ Verbesserung des sozialen Klimas
<b>Stellenanzahl</b>	1x 0,8 VbE, m
<b>Inhaltlich</b>	☼ Verbesserung der sozialen Kompetenz ☼ Anleitung der Schülervertretungen ☼ methodische Unterstützung von Projekten des Unterrichts ☼ Unterstützung von Schüler/innen bei individuellem Bedarf ☼ Berufsorientierung
<b>Umsetzung</b>	☼ Projektarbeit (medienpädagogisch, außerschulisch) ☼ Beratungsangebote
<b>Projekte (Auswahl)</b>	☼ Geschichtsprojekt zur Stadtgeschichte von Jena
<b>Finanzielle Mittel</b>	☼ Gesamtmittel: 33.863,66 Euro

## 17.5 Jenaplan-Schule Jena

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Tatzendpromenade 9 07745 Jena
<b>Homepage</b>	www.jenaplan-schule-jena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Frau Gisela John
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 39 47 88 Fax: (03641) 33 69 68
<b>Schüler/innen</b>	407
<b>Klassenstufen</b>	9
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☀ altersgemischtes, langfristiges, interessenorientiertes Arbeiten in Gruppen ☀ Arbeit nach Jenaplan

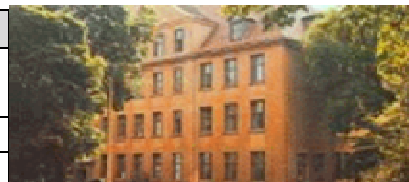


Schulsozialarbeit an der Jenaplan-Schule			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Kerstin Seufert	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Bettina Beyer
<b>Anschrift</b>	Arbeitskreis Jenaplanpädagogik e.V. An der Stierwiese 8 07751 Großlöbichau	<b>Anschrift</b>	Tatzendpromenade 9, Etage 3 07745 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 39 47 88	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 39 47 88 Fax: (03641) 33 69 68 Mail: jenaplan.jena@web.de
		<b>Sprechzeiten</b>	Montag – Donnerstag von 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	☀ Hilfe bei Krisensituationen ☀ Förderung sozialer Kompetenz ☀ Erhöhung der Attraktivität des Lebensraumes Schule ☀ Vorbereitung von benachteiligten Schülern auf die Zukunft ☀ Kontaktverbesserung zwischen Schulsozialarbeiter/in und Schüler/innen ☀ Aufbau eines interkulturellen Austausches
<b>Stellenanzahl</b>	1x 0,66 VbE, w (ggf. Praktikantin)
<b>Inhaltlich</b>	☀ Förderung der Schülersprecherarbeit ☀ Unterstützung benachteiligter Schüler/innen im Unterricht, Konfliktbewältigung ☀ Unterstützung von Integrationsschülern bei Übergang von der Schule ins Berufsleben
<b>Umsetzung</b>	☀ Beratungsangebot ☀ offene kreative Angebote am Nachmittag ☀ Projektarbeit
<b>Projekte (Auswahl)</b>	☀ Bewerbungstraining für den 9./10. Jahrgang ☀ Schuljahresanfangsprojekte ☀ Konfliktbewältigungstrainings
<b>Finanzielle Mittel</b>	Gesamtmittel: 31.491 Euro

## 17.6 Integrierte Gesamtschule Grete Unrein Jena

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	August-Bebel-Straße 1 07743 Jena
<b>Homepage</b>	www.igsjena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Herr Rüdiger Schütz
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 44 93 42 Fax: (03641) 44 93 41 Mail: igs-jena@gmx.de
<b>Schüler/innen</b>	622
<b>Klassenstufen</b>	9
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☼ Prinzip der individuellen Förderung ☼ Vermittlung von Werten und Normen, wie Ordnung, Fleiß, Verlässlichkeit ☼ Förderung kommunikativer und sozialer Kompetenzen



Schulsozialarbeit an der IGS Grete Unrein			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner /in</b>	Reinhard Schwabe	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Andrea Hempel
<b>Anschrift</b>	Jugendamt, Abt. JA/ JSA PF 100 338 07703 Jena	<b>Anschrift</b>	August-Bebel-Straße 1, Etag 1 07743 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 49 27 30 Mail: reinhard.schwabe@jena.de	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 22 15 41 Fax: (03641) 44 93 41 Mail: andrea_he@web.de
		<b>Sprechzeiten</b>	Montag & Freitag von 12:30 Uhr – 14:30 Uhr; nach Vereinbarung

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	☼ Projektarbeit ☼ Beratungstätigkeit und Weitervermittlung zu Fachdiensten ☼ Einzelfallhilfe ☼ offene Betreuungsangebote ☼ Fallbegleitung der Projekte der Schulsozialarbeit
<b>Stellenanzahl</b>	1x 1,0 VbE, w (ggf. Praktikantin)
<b>Inhaltlich</b>	☼ Pädagogische Arbeit ☼ Förderung der Schüler- und Elternvertretung ☼ Schulbezogene Gemeinwesenarbeit
<b>Umsetzung</b>	☼ Beratung und Vermittlung ☼ Einzelfallhilfe ☼ Projektarbeit ☼ offene Betreuungsangebote ☼ Sozialpädagogische Gruppenarbeit ☼ Jugendberufshilfe
<b>Projekte (Auswahl)</b>	☼ Erwachsen werden ☼ Drogen und Süchte ☼ Bewerbungstraining

<b>Finanzielle Mittel</b>	Gesamtmittel: 47.717 Euro
---------------------------	---------------------------

## 17.7 Maria Montessori Ganztagschule

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Friedrich-Wolf-Straße 2 07743 Jena
<b>Homepage</b>	www.gutenbergschule.jena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Frau Regina Blume
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 33 32 70 Fax: (03641) 33 32 71
<b>Schüler/innen</b>	138
<b>Klassenstufen</b>	6
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☀ Kosmische Erziehung (Zusammenhang von Mensch und Universum) ☀ individuelle Förderung auch durch Begleiterrolle der Lehrer/innen (Polarisation der Aufmerksamkeit) ☀ Erdkinderplan (Maria Montessori)



Schulsozialarbeit an der Montessori-Ganztagschule			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Simone Rost	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Markus Bräuner
<b>Anschrift</b>	Mädchenprojekt Jena e.V. & diskurs e.V. Drackendorferstraße 12a 07747 Jena	<b>Anschrift</b>	Friedrich-Wolf-Straße 2 07743 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 44 39 67	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 511 526 E-mail: montessori@schuso-jena.de
		<b>Sprechzeiten</b>	Mo-Fr, 11:00-13:00 Uhr

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	☀ Entwicklung demokratischer Strukturen an der Schule/Demokratieentwicklung ☀ Förderung von Neigungen ☀ soziale Integration von strukturell und individuell Benachteiligten ☀ sozialpädagogische Bildungsangebote ☀ Verbesserung des sozialen Klimas
<b>Stellenanzahl</b>	1x 0,9 VbE, w (ggf. Praktikanten/innen)
<b>Inhaltlich</b>	☀ Unterstützung der Klassensprecher ☀ Organisation und Durchführung der Schulprojektwoche ☀ Mitgestaltung von Schulentwicklungsprozessen ☀ Ausgleich individueller und struktureller Benachteiligung ☀ Vernetzung und Kooperation ☀ Durchführung verschiedener Projekte ☀ Verbesserung des sozialen Klimas in der Schule
<b>Umsetzung</b>	☀ Projekt- und Gruppenarbeit ☀ verschiedene Trainings ☀ schulische und außerschulische Bildungsangebote ☀ Einzelfallarbeit

<b>Projekte (Auswahl)</b>	☼ Kompetenztraining Klasse 8 ☼ Erlebnispädagogische Teamtrainings
<b>Finanzielle Mittel</b>	☼ Gesamtmittel: 33.863,66 Euro

## 17.8 Förderzentrum „Janis-Schule“ Jena

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Karl-Marx-Allee 11 07747 Jena
<b>Homepage</b>	Derzeit nicht verfügbar
<b>Schulleiter/in</b>	Herr Detlef Vielmuth
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 33 32 70 Fax: (03641) 33 32 71
<b>Schüler/innen</b>	178
<b>Klassenstufen</b>	6
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☼ Gegenseitige Achtung, Respekt und Lebensfreude ☼ Stärken fördern – Schwächen tolerieren ☼ Förderliche Rahmenbedingungen/ Rhythmisierung des Tagesablaufes ☼ Individuelle Lernmöglichkeiten/ Selbstständiges eigenverantwortliches Lernen fördern ☼ Vertrauensvolle Zusammenarbeit aller an der Erziehung und Bildung Beteiligten ☼ Praxis- und Berufsorientierung



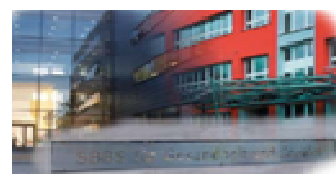
Schulsozialarbeit an der Janisschule			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Simone Rost	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Michael Gerstner
<b>Anschrift</b>	Mädchenprojekt Jena e.V. & DisKurs e.V. Drackendorferstraße 12a 07747 Jena	<b>Anschrift</b>	Karl-Marx-Allee 11 07747 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 44 39 67	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 61 59 86 Fax: (03641) 33 32 71 Mail: janisschule@schuso-jena.de
		<b>Sprechzeiten</b>	Mo & Do von 11:00-14:00 Uhr; Fr von 09:30-11:30 Uhr und nach Absprache

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen 07/08</b>	☼ Entwicklung demokratischer Strukturen an der Schule/Demokratieentwicklung ☼ Förderung von Neigungen ☼ soziale Integration von strukturell und individuell Benachteiligten ☼ sozialpädagogische Bildungsangebote ☼ Verbesserung des sozialen Klimas
<b>Stellenanzahl</b>	1x 0,8 VbE, m (ggf. Praktikanten)
<b>Inhaltlich</b>	☼ Unterstützung beim Übergang von Schule in Beruf ☼ Unterstützung bei Schwierigkeiten in Familie, Schule usw. ☼ Demokratieentwicklung und Mitbestimmung in der Schule ☼ Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit ☼ Verbesserung des sozialen Klimas in den Klassen bzw. Schule ☼ Praxisorientiertes Lernen und Förderung sozialer Kompetenzen, Konfliktfähigkeit ☼ Entwicklung von Lern- und Hilfestrategien ☼ Geschlechtsspezifische Arbeit, Rollenfindung, soziale Integration ☼ Erkundung, Förderung und Entwicklung individueller Interessen und Neigungen

	☼ Entwicklung positiver und aktiver Lebenseinstellungen
<b>Umsetzung</b>	☼ Thematische Projekte ☼ Außerschulische Angebote (Fahrten, Turniere etc.) ☼ Einzelfallhilfe ☼ Beratung und Vermittlung
<b>Projekte (Auswahl)</b>	☼ Stressbewältigung ☼ Lebensplanung und Sexualität ☼ Konfliktbewältigung
<b>Finanzielle Mittel</b>	☼ Gesamtmittel: 30.000 Euro

## 17.9 Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit u. Soziales Jena

Schuldaten	
<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 56-58 07747 Jena
<b>Homepage</b>	www.sbbs-jena.de
<b>Schulleiter/in</b>	Frau Rempke
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 35 57 0
<b>Schüler/innen</b>	1070
<b>Klassenstufen</b>	9
<b>Pädagogisches Konzept</b>	☼ gemeinsames Lernen ☼ Lernziel- und Handlungsorientierter Unterricht ☼ Förderung einer Problem- und handlungsorientierten Lernkultur ☼ Schülerzentriertes Arbeiten



Schulsozialarbeit an der SBBS für Gesundheit und Soziales			
Träger		Personelle Besetzung	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Letsch	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Constanze Nowotny
<b>Anschrift</b>	UAG gGmbH Ilmstraße 1 07743 Jena	<b>Anschrift</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 56-58, Raum 2.23B 07747 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 80 65 Fax: (03641) 80 6666 E-Mail: ines-letsch@ueag-jena.de	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 35 57 281 Fax: (03641) 35 57 29 Mail: sbbsgus.sozpaed@web.de
		<b>Sprechzeiten</b>	Dienstag & Mittwoch von 07:30 Uhr – 16:00 Uhr (14täglich auch Freitags)

Vorstellung der Schulsozialarbeit	
<b>Zielvereinbarungen</b>	☼ regelmäßiges Beratungsangebot ☼ Projektangebot nach Bedarf ☼ Vermittlung von Alltagskompetenzen ☼ Umgang mit eigenen Ressourcen ☼ Angebot von Freizeitangeboten ☼ Kooperation mit Lehrern
<b>Stellenanzahl</b>	☼ 1x 1,0 VbE, w (ggf. PraktikantInnen) (zusammen mit der SBSZ Wirtschaft und Verwaltung)
<b>Inhaltlich</b>	☼ Hauptklientel sind die Schülerinnen und Schüler der Fachrichtungen Berufsfachschule (BFS) und Sozialbetreuer (S) ☼ Hilfe zur schulischen und außerschulischen Alltagsbewältigung sowie zur weiteren beruflichen Orientierung, Krisenintervention, Konfliktlösung ☼ Hilfe bei schulischen und persönlichen Problemen ☼ Förderung sozialer Kompetenzen (TSK) ☼ Klassensprecherberatungen

<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Einzelhilfe (z.B. in Form von kooperativen Gesprächen, Vermittlung zu weiteren Hilfsdiensten der Stadt)</li> <li>☼ Gruppenarbeit (z.B. bei Klassenkonflikten, Mobbing, Prüfungsangst und Lernstrategien)</li> <li>☼ Projekte zu jugendspezifischen Themen (z.B. Jugendstrafrecht, Zivilcouragetraining)</li> </ul>
<b>Projekte (Auswahl)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ TSK - Training sozialer Kompetenzen</li> <li>☼ Konfliktbearbeitung bei massiven Störungen im Gruppenprozess oder des Unterrichts</li> <li>☼ Streitschlichterseminar</li> </ul>

## 17.10 Staatliches Berufsschulzentrum für Wirtschaft u. Verwaltung Jena

<b>Schuldaten</b>	
<b>Anschrift</b>	Paradiesstraße 5 07743 Jena
<b>Homepage</b>	www.stoyschule.de
<b>Schulleiter/in</b>	Herr Werner Drescher
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 45 36 06
<b>Schüler/innen</b>	887
<b>Klassenstufen</b>	9
<b>Pädagogisches Konzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ gemeinsames Lernen</li> <li>☼ Lernziel- und Handlungsorientierter Unterricht</li> <li>☼ Förderung einer Problem- und handlungsorientierten Lernkultur</li> <li>☼ Schülerzentriertes Arbeiten</li> </ul>



<b>Schulsozialarbeit an der SBSZ Wirtschaft und Verwaltung</b>			
<b>Träger</b>		<b>Personelle Besetzung</b>	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Letsch	<b>Schulsozialarbeiter/in</b>	Constanze Nowotny
<b>Anschrift</b>	UAG gGmbH Ilmstraße 1 07743 Jena	<b>Anschrift</b>	Paradiesstraße 5, Raum 209 07743 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 80 65 Fax: (03641) 80 6666 E-Mail: ines-letsch@ueag-jena.de	<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 45 36 22 Fax: (03641) 45 36 10 E-mail: sozpaed@sbsz-jena.de
		<b>Sprechzeiten</b>	Montag & Freitag von 07:30 Uhr – 16:00 Uhr (14tägig auch Dienstag)

<b>Vorstellung der Schulsozialarbeit</b>	
<b>Zielvereinbarungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Entwicklung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>☼ Entwicklung einer Berufsperspektive/berufliche Integration</li> <li>☼ Partizipation und Entwicklung von Krisen- und Konfliktfähigkeit</li> <li>☼ Kooperation mit Lehrern</li> <li>☼ Stärkung der elterlichen Kompetenzen in Bezug auf Erziehungsfragen, Schule, Ausbildung, Alltag</li> <li>☼ Verbesserung des Schulklimas und Schulentwicklung</li> <li>☼ Kooperation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
<b>Stellenanzahl</b>	1x 1,0 VbE, w (ggf. PraktikantInnen)
<b>Inhaltlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Hauptklientel sind die Schülerinnen und Schüler der Klassen Berufsfachschule (BFS) und Impuls</li> <li>☼ Hilfe zur schulischen und außerschulischen Alltagsbewältigung sowie zur weiteren beruflichen Orientierung, Krisenintervention, Konfliktlösung</li> <li>☼ Hilfe bei persönlichen oder schulischen Problemen</li> <li>☼ Klassensprecherberatungen BFS</li> </ul>

<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀ Einzelhilfe (z.B. in Form von kooperativen Gesprächen, Vermittlung zu weiteren Hilfsdiensten der Stadt)</li> <li>☀ Gruppenarbeit</li> <li>☀ Projekte</li> </ul>
<b>Projekte (Auswahl)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀ Göttinger Zivilcourage-Training</li> <li>☀ Konflikte und Kommunikation</li> <li>☀ Rechtsextremismus, Jugendkultur und Zivilcourage</li> </ul>
<b>Finanzielle Mittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀ Sachkosten (z.B. Projektkosten, Reisekosten, Weiterbildungen, Fotokosten, Fachliteratur, Telefonkosten)</li> <li>☀ Gesamtkosten für beide Standorte: 32.740 Euro</li> </ul>

### 17.11 Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz



### 17.12 Schulteil Standort Jena-Burgau

<b>Schuldaten</b>		
	<b>Jena-Göschwitz</b>	<b>Jena-Burgau</b>
<b>Anschrift</b>	Rudolstädter Straße 59b 07745 Jena	Damaschkeweg 4 07745 Jena
<b>Homepage</b>	www.sbsz-jena.de	
<b>Schulleiter/in</b>	Herr Sillmann	
<b>Kontaktdaten</b>	Tel. (03641) 29 46 12 Mail: schulleiter@sbsz-jena.de	
<b>Schüler/innen</b>	ca. 2672 (davon ca. 1500 Schüler/innen täglich anwesend)	
<b>Klassenstufen</b>		
<b>Pädagogisches Konzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☀ individuelle Orientierung, Bildung und Erziehung</li> <li>☀ Begleitung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten, um den beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden</li> </ul>	

<b>Schulsozialarbeit am SBSZ</b>	
<b>Träger</b>	
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Letsch
<b>Anschrift</b>	ÜAG gGmbH Ilmstraße 1 07743 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 80 65 Fax: (03641) 80 6666 Zentrale ÜAG: (03641) 80 6700 E-mail: ines-letsch@ueag-jena.de

<b>Personelle Besetzung</b>		
	<b>Jena-Göschwitz</b>	<b>Jena-Burgau</b>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Sylke Schölch	
<b>Anschrift</b>	Rudolstädter Straße 59, Raum 1209 07745 Jena	Damaschkeweg 4, Raum 105 07745 Jena
<b>Kontaktdaten</b>	Tel.: (03641) 29 46 76 Fax: (03641) 60 75 88 E-mail: sozpaed@sbsz-jena.de	Tel.: (03641) 28 80 22 Fax: (03641) 28 80 16 E-mail: sozpaed@sbsz-jena.de

<b>Sprechzeiten</b>	Montag – Mittwoch & Freitag	Donnerstag
<b>Vorstellung der Schulsozialarbeit</b>		
<b>Zielvereinbarungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Entwicklung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>☼ Entwicklung einer Berufsperspektive/berufliche Integration</li> <li>☼ Partizipation und Entwicklung von Krisen- und Konfliktfähigkeit</li> <li>☼ Kooperation mit Lehrern</li> <li>☼ Stärkung der elterlichen Kompetenzen in Bezug auf Erziehungsfragen, Schule, Ausbildung, Alltag</li> <li>☼ Verbesserung des Schulklimas und Schulentwicklung</li> <li>☼ Kooperation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	
<b>Stellenanzahl</b>	1x 1,0 VbE, w (ggf. Praktikanten/innen)	
<b>Inhaltlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Hauptklientel sind die Schüler und Schülerinnen des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) der Abteilung 3 (Jena-Göschwitz), der Abteilung 5 (Schulteil Burgau), BVJ am Schulstandort Burgau und die Begleitung der BFS-Klassen</li> <li>☼ Thematische Gruppenarbeiten (z.B. zum Schuljahresanfang, zur beruflichen Orientierung, unterrichtsbegleitende Gruppenarbeiten wie „Jugendstrafrecht“, Konfliktsituationen, Mobbing sowie zur Stärkung sozialer Kompetenzen)</li> <li>☼ Elternarbeit, Schülermitwirkung</li> <li>☼ Abbau persönlicher und sozialer Schwierigkeiten</li> <li>☼ Krisenintervention</li> <li>☼ Freizeitaktivitäten wie z.B. Bowlingmeisterschaft, Kinoabend</li> </ul>	
<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Einzelfallhilfe in Konfliktsituationen (Schule, Elternhaus, Partnerschaft)</li> <li>☼ Sozialpädagogische Gruppenarbeit (auch unterrichtsbegleitend)</li> <li>☼ Projektarbeit</li> <li>☼ Beratungen</li> <li>☼ Exkursionen</li> </ul>	
<b>Projekte (Auswahl)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☼ Bewerbertraining</li> <li>☼ Streitschlichtung</li> </ul>	
<b>Finanzielle Mittel</b>	☼ Gesamtmittel: 32.740 Euro	